



Foto: flickr_pfarrbriefservice



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. JOHANNES BAPTIST JENA

Liebe Gemeinde,



Samstag, 04. März 2017, um 18.00 Uhr im Erfurter Dom:
fünf Jenaer und Apoldaer zwischen 24 und 49 Jahren halten Tauf- und Firmbuch unserer Pfarrei in ihren Händen. Gerade haben sie ihre Namen in die beiden Bücher eingetragen. Der Bischof hatte sie eingeladen und ihnen die Zulassung zu den Sakramenten der Eingliederung in die Katholische Kirche ausgesprochen. Drei von ihnen sind schon in anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften getauft worden und werden nun durch die Firmung in die Katholische Kirche aufgenommen, eine katholische junge Frau wird gefirmt. Ihr Freund wird durch Taufe und Firmung katholischer Christ.



Seit sieben Monaten bereiten sie sich darauf vor. Viele Stunden lesen und diskutieren über den Glauben, um ihn zu verstehen. Rosenkranz beten und Gottesdienst feiern. Glaube ist für sie überhaupt nichts Törichtes, sondern genau das, was sie suchen.

„Torheit für die Heiden, Gottes Kraft und Weisheit für die Berufenen“, so sagt es Paulus im Korintherbrief. Zu ihnen, den Berufenen, zählen sie. Mit Freude.

Alles läuft jetzt auf eine Nacht zu: auf die Osternacht. Die Nacht der Nächte für unseren Glauben, seit Anfang an die Taufnacht der Kirche. In dieser Nacht werden sie die Sakramente, die Zeichen der Nähe und Liebe Gottes empfangen. Für uns als Gemeinde die Nacht der Erneuerung unseres Glaubens.

Bereiten wir uns darauf gemeinsam gut vor, und beten wir füreinander!

Ihr Pfarrer

Stephan Riechel

Gewählte Gremien



Bei der Gemeindewahl vom 14./15. Januar 2017 wurden folgende Gremien gewählt, die sich inzwischen konstituiert haben:

Kirchortrat

Der Kirchortrat ist die von der Gemeinde gewählte Gruppe, die zusammen mit dem Pfarrer und den anderen hauptamtlichen Mitarbeitern für Leben und Wirken der Gemeinde verantwortlich ist.

Amtierender Kirchortrat Jena:

Dr. Steffen Schneider Astrid Häger Dr. Sylvia Sänger

(Sprecher) (stellv. Sprecher) (stellv. Sprecher)

Kerstin Heidrich Dr. Andrea Gerber Johannes Neumann

Helga Obstfelder Matthias Gruber Stephan Riechel

zwei Mitarbeiter des hauptamtlichen Teams

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist die von der Gemeinde gewählte Gruppe, die das Vermögen der Pfarrei verwaltet.

Amtierender Kirchenvorstand:

Stephan Riechel Gregor Fleck Stephan Preuß

(Vorsitz) (stellv. Vorsitz)

Johann Komusiewicz Stefan Gerber Tobias Kaufhold

Norbert Kische Markus Machelett Bernhard Rudisch

Pfarrreirat

Der Pfarrreirat ist das pastorale Gremium der Laienvertretung der Pfarrei „**St. Johannes Baptist**“. Die Pfarrei umfasst als große Kirchorte die Gemeinden Camburg, Apolda und Jena. Seine Zuständigkeit erstreckt sich auf die Belange dieser Kirchorte.

Der Pfarrreirat setzt sich aus dem Pfarrer und weiteren hauptamtlichen Seelsorgern sowie aus den anderen Gremien entsendeten Mitgliedern zusammen. In unserer Pfarrei sind das

Tobias Kaufhold (Kirchenvorstand)

Dr. Gerhard Rösch, Beate Bartl und Jürgen Kunert (Kirchortrat Apolda)

Kerstin Heidrich, Dr. Andrea Gerber und Johannes Neumann (Kirchortrat Jena)

Frank Marckardt (Katholikenrat)

Kirchortrat Jena



(v.l.n.r.: Johannes Neumann, Pfr. Stephan Riechel, Helga Obstfelder, Sylvia Sänger, Steffen Schneider, Astrid Häger, Andrea Gerber, Kerstin Heidrich, Matthias Gruber)

Der Kirchortrat Jena informiert

Am 15. Februar 2017 fand die konstituierende Sitzung des für die nächsten vier Jahre neu gewählten Kirchortrates statt. Aufgabe der ersten Zusammenkunft war es vor allem, Mitglieder für die Positionen in den verschiedenen Gremien zu wählen und Zuständigkeiten für verschiedene Aufgaben abzustimmen.

Zum Sprecher des Kirchortrates Jena wurde einstimmig Dr. Steffen Schneider gewählt. Stellvertretende Sprecherinnen sind Astrid Häger und Dr. Sylvia Sänger. Die Protokolle werden künftig von Matthias Gruber und Johannes Neumann verfasst und auf den Internetseiten unserer Pfarrei veröffentlicht. Neben den gewählten Vertretern können noch zwei Personen in den Kirchortrat berufen werden. Zur Berufung vorgeschlagen wurden Maria Thanheiser und Johannes Müller. Des Weiteren gehören der Pfarrer und zwei Mitarbeiter unseres hauptamtlichen Teams mit dazu.

Die Mitglieder des Kirchortrates haben drei Vertreter gewählt, die den KOR im Pfarrreirat repräsentieren werden: Kerstin Heidrich, Dr. Andrea Gerber und Johannes Neumann.

Mit der Konstituierung ist der Kirchortrat nun arbeitsfähig und beginnt mit Gottes Hilfe seine Arbeit für die und mit der Gemeinde Jena. Die nächste Kirchortratssitzung findet am 28. März 2017 statt. Alle Mitglieder der Pfarrei sind herzlich eingeladen, Themen und Vorschläge zur Gestaltung des kirchlichen Lebens in der Gemeinde einzureichen. Das können Sie auf verschiedenen Wegen tun: schriftlich im Pfarrbüro, per Email unter post@stjohann-jena.de oder sprechen Sie uns einfach persönlich an.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Die Mitglieder des Kirchortrates Jena in der Pfarrei St. Johannes Baptist Jena

Fahrt der Erstkommunionkinder nach Roßbach



Dieses Jahr etwas ungewöhnlich fand die Fahrt der Erstkommunionkinder zwar wie gewohnt in den Winterferien, doch von Mittwoch bis Sonntag statt (08.02. bis 12.02.2017).

So trafen sich am Mittwochmittag 40 Kinder (23 Mädchen und 17 Jungen) und der Großteil der Betreuer am vereinbarten Sammelpunkt, dem Busbahnhof. Pünktlich konnte die Reise nach Roßbach ins St. Michaelshaus starten, und mit einem kleinen Pinkelpäuschen kurz vor dem Ziel sind alle glücklich und ohne Malheur angekommen.

Die Zimmer wurden verteilt: Dreibettzimmer auf der Jungsetage und Zwei- bzw. Dreibettzimmer bei den Mädels. Diese Zimmeraufteilung sollte sich aber in den kommenden Tagen noch des Öfteren ändern - das wäre sonst ja auch zu einfach für die Betreuer. Doch zum Glück gab es dann die hübsch gemalten Namensschildchen an den Türen (bei den Mädchen waren sie hübsch, bei den Jungen eher zweckmäßig).

Apropos Betreuer... Dieses Jahr fuhren Herr Pfr. Riechel, Gemeindeassistent Sebastian Alt, Isabell Krause und Magdalena Stock (Mütter mitfahrender Kinder), Marta G. und Jessica M. (Schwestern mitfahrender Kinder) und Robert und Johannes Neumann (auch auf dieser Reise sind sie wieder dabei gewesen) mit.

Nach einem Kennenlernspiel wurde der "wissenschaftliche" Teil der Fahrt eröffnet und das Thema "Wir sind eine Gemeinschaft" näher betrachtet. In den folgenden Tagen wurde sich dann ausschließlich mit dem großen Thema "Beichte" befasst. Die 4 "B"s (besinnen, bereuen, bekennen und bessern) konnten alle Kinder sehr schnell auswendig, und den Ablauf einer Beichte gab es zum Glück und zum Festhalten auf einem Merkblatt. Die Erstbeichte am Freitag wurde so von jedem einzelnen Kind souverän gemeistert!

Weitere nachmittägliche Höhepunkte waren: am Donnerstag der Spaziergang zum Spielplatz in Kleinjena (bei ungemütlicher Kälte), das Verbrennen der Schuldzettel nach der Beichte und das Versöhnungsfest am Freitag und die Fahrt nach Naumburg am Samstag mit Domführung, "Shopping" (es hatten nur der Netto und die Eisdielen am Markt auf) und Austoben auf dem Spielplatz.

Der abendliche Ablauf sah eigentlich jeden Abend gleich aus. Abendbrot gab es 18 Uhr, anschließend Gruppenspiele. Wem es hier zu laut wurde, konnte im Nachbarzimmer Mandalas malen. Um 20 Uhr fand im Meditationsraum die Vorleserunde mit Isabell statt. Unvorstellbar, aber wahr: Es war still im Raum und alle hörten gespannt zu. Nach dem anschließenden Abendgebet sollte gegen 21 Uhr Ruhe einkehren... was leider nicht ein einziges Mal klappen sollte. Nach gefühlt 100maligem Ablaufen der Gänge wurde es gegen 22 Uhr langsam ruhig. Nun wurde es aber auch Zeit für die Betreuer, den vergangenen und den kommenden Tag zu besprechen - doch an keinem Abend gelang dies vollzählig, da die letzten schnatternden Münder erst gegen 23 Uhr schlossen und das letzte wegen Heimweh schluchzende Kind ENDLICH gegen 23:30 Uhr schäfchenzählend



Fahrt Erstkommunionkinder / Kinderfasching



einschlummern konnte.

Tief in der Nacht hieß es dann zur Freude (und auch zum Schmerz) "Endlich Zeit zum Spielen" bei den Betreuern, was allerdings dazu führte, dass die maximale Schlafenszeit bei 7 Stunden und meist weniger lag.

Das Wecken am nächsten Morgen hat auf jeden Fall immer super geklappt. Vielen Dank an Johannes, der jeden Morgen mädchenumzingelt Flurdisco veranstaltete!

Zum Abschluss der Fahrt waren am Sonntag alle Eltern und Geschwister nach Roßbach eingeladen. Um 11 Uhr fand in der dortigen Kirche ein wunderbarer Gottesdienst statt, bei dem jedes Kind seinen Teil beitragen konnte. Manche waren tolle Schauspieler, manche kräftige Sänger, einige trugen die selbstgeschriebenen Fürbitten vor und andere brachten die Gaben nach vorn zum Altar. Musikalisch begleitet haben Pfr. Riechel auf seiner Gitarre und Magdalena auf der Geige. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war es für die einen schon (für die anderen endlich) an der Zeit nach Hause aufzubrechen.

Alles in allem war es eine schöne, erfolgreiche, aufregende und unvergessliche Fahrt! Nun kann der große Tag im Mai kommen!



Magdalena Stock
Fotos: Johannes Neumann

**"Ihr Prinzessinnen, Könige, Drachen und guten Feen -
kommt zu Hauf nach St. Johann,
die Ritterspiele fangen an!"**



Am **19.02.2017** waren die "Knirpse" der Pfarrei Jena zum Kinderfasching in Jena geladen. Frau Alt, Frau Weise, Frau Opfermann, Frau Böhnisch, Frau Hinke, Frau Gaßmann und Frau Helgert vom "Arbeitskreis Kinderseelsorge" hatten ein buntes Programm "auf die Beine gestellt". Neben den ausliegenden Flyern und Plakaten in der Kirche und im katholischen Kindergarten ergingen die Einladungen nicht per Flyer

Kinderfasching - Ritterspiele



sondern per E-Mail an die Eltern der Religionsunterrichts- und Erstkommunionkinder. Der Zuspruch war mit über 50 Gästen doppelt so groß wie im Vorjahr! Und die Begeisterung der Kinder stand dem nicht nach, wie die Wortmeldungen einiger junger Narren belegen:

Friedemann S., 10 Jahre:

"Die Stimmung war echt super. Etwa als Christina Weise und Sarah Alt mit uns „Raketen“ steigen ließen (Rakete zünden: Hände reiben, Rakete starten: Füße stampfen, Fliegen: „HUI“). Toll war auch, wie engagiert sich die Firmlinge beteiligt haben: Am Freitagabend schon so fleißig beim Luftballons aufblasen und beim Fasching wieder dabei! Schade war bloß, dass neben Tobias und mir keine weiteren Jungs in unserem Alter mitgefeiert haben."



Raphael S., 6 Jahre:

"Mir hat gefallen, dass es so schöne Spiele gab."

Damian S., 6 Jahre:

"Mir hat gefallen, dass so viele Freunde von mir da waren."

Lucia S., 8 Jahre:

Am Samstag kamen groß und klein und wollten alle Freunde sein. Wir gingen durch das große Tor, dort standen viele Leute vor. Es kamen Geister, Ritter, Drachen, denn sie wollten ALLE LACHEN. Wir haben Pfannkuchen gegessen, es war sehr lecker dieses Essen.



Wir haben viel gespielt, gelacht, es hat uns allen Spaß gemacht. Am Ende gab es Bonbon-Regen und danach mussten Leute fegen. Doch jetzt ist dieser Tag herum nun geht es nicht mehr fiedeldumm ☺

Emilian Albin W., 5 Jahre:

„Am besten fand ich die vielen Spiele; besonders das Aschenputtel-Spiel.“

Jonathan Leo W., 9 Jahre:

„Der Fasching war Klasse. Die vielen Spiele haben Spaß gemacht; besonders das Sortieren der Bonbons beim Aschenputtel-Spiel. Ein toller Abschluss war der Bonbon-Regen.“

Sarah Alt

Interview mit neuer Caritas-Mitarbeiterin



Judith Böhnisch, geb. Appenroth

Liebe Judith, es war mir eine große Freude, als ich erfuhr, dass Du als mein Firmpatenkind ab 1. März in unserer Caritasstelle arbeiten wirst.

Wie bist Du auf die Stelle aufmerksam geworden und was ist das für eine Stelle?

In der Job-Börse im Internet war die Stelle von der Caritas Erfurt ausgeschrieben. Sie wird refinanziert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), hat die Bezeichnung: „Migrationsberatung für Erwachsene“ und ist zunächst befristet mit der Option auf Verlängerung.



Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Migrationsberatung“?

Das neue Aufgabenfeld Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) richtet sich an Ausländer/innen ab 27 Jahre mit einem geregelten Aufenthaltsstatus bzw. auch an jüngere mit Anliegen von Erwachsenen. Der Integrationsprozess dieser Menschen soll gezielt initiiert, gesteuert und begleitet werden. Die Unterstützung reicht von Informationen zu sozial- und ausländerrechtlichen Fragen, der Kontaktaufnahme mit Behörden, Einrichtungen und Diensten bis hin zur Vermittlung in Integrationskurse und den Arbeitsmarkt. Ziel dabei ist, die Zuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zu befähigen. Ich freue mich auf die herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe, um einen Beitrag zu leisten, dass geflüchtete Menschen hier Heimat finden – gemäß der diesjährigen Caritas-Kampagne: Zusammen sind wir Heimat.

Berichte uns bitte zunächst etwas über Deine Person, Alter, Berufsausbildung und die eigene Familie.

Ich bin 42 Jahre alt und habe an der katholischen Fachhochschule in Vechta Sozialpädagogik studiert. Ich bin verheiratet und habe eine 13-jährige Tochter und einen 11 Jahre alten Sohn.



Was waren in Deinem fast 20-jährigen Berufsleben Deine Wirkungsstätten?

Meine erste Arbeitsstelle trat ich in Jena im „Schlupfwinkel“, einer Notunterkunft für Kinder und Jugendliche und minderjährige Flüchtlinge, an. Nach deren Schließung arbeitete ich 9 Jahre in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Jena.

Danach war ich knapp 4 Jahre im Katholischen Kindergarten unserer Gemeinde tätig.

Zuletzt reizte mich dann die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Jugendlichen in der Fortbildungsakademie der Wirtschaft GmbH. Da ich mich aber lieber im kirchlichen Bereich engagieren wollte, bewarb ich mich auf die ausgeschriebene Stelle der Caritas.

Was hast Du Dir für die neuen Aufgaben vorgenommen?

Zunächst das Kennenlernen des themenbezogenen Netzwerkes in Jena, u.a. den Migrationskreis unserer Gemeinde. Ich werde natürlich an den Weiterbildungsveranstaltungen der Caritas teilnehmen und habe mich für einen Arabisch-Kurs in der Volkshochschule angemeldet. Dadurch möchte ich in der Lage sein, Interesse und Höflichkeit auszudrücken.

Bisher hast Du Dich im Arbeitskreis „Kinderseelsorge“ in der Gemeinde engagiert. Wirst Du dafür noch Zeit finden?

Das wird sich entwickeln, doch mindestens bis zum Schuljahresende bleibe ich dem Arbeitskreis noch treu.

Du bringst mit Deinem Berufsabschluss als Diplom-Sozialpädagogin und diversen Erfahrungen auf diesem Gebiet sicher sehr gute Voraussetzungen für die neue Tätigkeit mit. In den beiden Mitarbeiterinnen, der Schwester Maria-Elisabeth (Allgemeine Sozialberatung) und Frau Meier (Kurberatung), stehen Dir kompetente Personen zur Seite, die Dir den Einstieg sicher erleichtern werden.

Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Dir ein schnelles Eingewöhnen, viel Freude und auch Erfolg bei der Arbeit in diesem neuen Berufsabschnitt und vor allem Gottes reichen Segen!

Ruth Kölblin.



Liebe Gemeinde, seit 2015, dem Jahr, als die meisten Geflüchteten aus unterschiedlichsten Ländern nach Jena kamen, gestaltet sich unsere Arbeit als Kontaktkreis Migration sehr dynamisch. Während wir in der Vergangenheit vor allem Veranstaltungen für Spätaussiedler und Kontingentflüchtlinge organisiert haben, konzentriert sich unsere Arbeit nun verstärkt auf die arabischsprachigen Geflüchteten in Jena.

Derzeit kommen nur noch sehr wenige Geflüchtete aus Syrien, dem Irak, aus Afghanistan oder Eritrea nach Jena; die meisten Gemeinschaftsunterkünfte sind bereits geschlossen. Doch eigentlich fängt die Arbeit jetzt erst richtig an, denn die meisten geflüchteten Menschen bemühen sich um eine dauerhafte Bleibeperspektive bei uns in Jena und einige von ihnen um die Aufnahme in unsere Gemeinde.

Im letzten Jahr haben wir uns dazu entschieden, unsere Arbeit auf zwei Hauptbereiche zu konzentrieren. Zum einen möchten wir weiterhin Veranstaltungen anbieten, die für alle geflüchteten Menschen in unserer Stadt, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, sind. Zum anderen arbeiten wir seit letztem Herbst verstärkt daran, den arabischsprachigen Christen in unserer Gemeinde Möglichkeiten zur Begegnung und zum Miteinander zu geben.

In Bezug auf unseren ersten Arbeitsbereich haben wir auch im letzten Jahr vor Weihnachten den Besuch einer Generalprobe in der Philharmonie Jena vor allem für Spätaussiedler organisiert. So konnten Mitglieder unseres Kreises gemeinsam mit vierzig anderen Personen einen musikalischen Vormittag erleben.



Im Rahmen des derzeitigen zweiten Hauptbereiches unserer Arbeit organisierten wir am 22. November des letzten Jahres einen Abend für Geflüchtete, Einheimische und Gemeindemitglieder. Nach einer arabischsprachigen Vorstellung im Planetarium waren alle zum Abendessen eingeladen ins



Gemeindehaus. Die Resonanz war beeindruckend. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den unterschiedlichen Regionen der Welt, engagierte Bürger aus Jena und einige interessierte Mitglieder

unserer Gemeinde folgten unserer Einladung. Pfarrer Riechel begrüßte alle Gäste und eröffnete das Abendessen mit einem Gebet. Das arabische Essen war sehr schnell bis auf den letzten Bissen verputzt. Für die jungen Gäste gab es Bastel- und Malangebote. Draußen wartete die Tischtennisplatte auf alle sportlich Interessierten. Zwischen allen Beteiligten entspann sich über Stunden ein fröhlicher interkultureller Austausch.

Sowohl im November als auch im Dezember konnten wir Treffen von deutschen und geflüchteten Christen im Gemeindehaus organisieren. Einigen arabischsprachigen, zumeist syrischen Christen ist es ein Herzensanliegen, sich in unsere Gemeinde zu integrieren, indem sie am Gemeindeleben teilhaben und mit uns Gemeindemitgliedern in Kontakt kommen. Das haben die ersten Treffen gezeigt, die sehr gut besucht waren und von Pfarrer Riechel unterstützt wurden. Aus den ersten Treffen entwickelte sich die Idee, die Gottesdienste des Kontaktkreises Migration Ende Januar 2017 gemeinsam zu gestalten. Und so formulierten wir Fürbitten und verlasen sie mehrsprachig im Gottesdienst.

Dank Ihrer großzügigen Spenden können wir auch in diesem Jahr an die Arbeit des letzten Jahres anknüpfen. Die nächsten Termine für die Treffen mit den zugewanderten Christen stehen bereits fest: am 12. März und am 22. April um 16 Uhr im Gemeindehaus. Wir würden uns freuen, auch Sie begrüßen zu können!

Noch immer sind wir ein kleines Team und würden uns sehr über persönliche Unterstützung freuen. Kommen Sie einfach zu einem unserer nächsten Treffen und entscheiden dann selbst, ob und wie Sie sich einbringen möchten.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie uns gerne auch jederzeit via E-Mail kontaktieren: migration@stjohann-jena.de. Aktuelle Termine des Migrationskreises finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde.

Ihr Kontaktkreis Migration



Liebe Gemeindemitglieder,

im Namen des Kontaktkreises Migration und der zugewanderten Mitchristen aus den Kriegsgebieten möchte ich Sie alle wieder herzlich einladen zum nächsten großen Treffen im Gemeindehaus. Am **Sonntag, den 12. März**, wollen wir erneut Zeit und Gemeinschaft teilen.



Um **15 Uhr** werden wir, wie gewohnt, mit der Vorbereitung des Raumes im Gemeindehaus beginnen.

Um **16 Uhr** soll alles fertig sein. Dann wollen wir zwei Stunden in gemütlicher Runde zusammen sitzen.

Bitte kommen Sie so, wie es Ihnen zeitlich möglich ist, und leiten Sie diese Einladung an andere Interessierte weiter!

Herzliche Grüße
Dorothee Kreling
für den Kontaktkreis Migration



**ganz
nah**



Kirche auf der Landesgartenschau
29. April - 24. Sept. 2017 Apolda



Vom **29.04. bis 24.09.** findet in Apolda die 4. Thüringer Landesgartenschau statt. Und wir sind als Pfarrei St. Johannes Baptist Jena aktiv mit dabei. Unter dem Motto „ganz nah“ präsentieren wir in ökumenischer Eintracht mit dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Apolda-Buttstädt an 149 Tagen ein facettenreiches Programm. Und dafür haben wir uns einen besonders schönen Ort überlegt: Mitten am idyllischen Ufer des Friedenteiches werden wir „Gottes Gartenhaus“ errichten – und, wie sollte es zu einer Landesgartenschau auch anders sein, es wird aussehen wie eine Kirche ganz aus Glas, ähnlich einem Gewächshaus.

300.000 Menschen werden auf der Landesgartenschau erwartet und alle sind eingeladen Gottes Gartenhaus zu besuchen.

Täglich wird dort eine Glocke zu Gebetszeiten einladen, täglich wird man dort Menschen aus Thüringen und darüber hinaus antreffen können, täglich wird dort zu Ruhe, Besinnung, aber auch zu Gesprächen, Aktionen und Konzerten eingeladen.

Vom 29.06. - 04.07. und vom 21.08. - 27.08. werden wir ganz konkret als Pfarrei das Programm in Gottes Gartenhaus gestalten. Viele Gruppen und Personen unserer Pfarrei werden in dieser Zeit aktiv sein und uns als Pfarrei präsentieren. So wird am 26.08. z.B. der „Pfarrmilientag“ an Gottes Gartenhaus stattfinden.

Kommen Sie uns einfach einmal besuchen, bewundern Sie die ausgestellten Pflanzen, spazieren Sie durch das wunderschön angelegte Gelände und machen Sie dann Rast in Gottes Gartenhaus.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Herrn Pomm in Apolda (apolda@stjohann-jena.de) wenden. Wenn Sie als größere Gruppe Gottes Gartenhaus besuchen wollen, ist eine Anmeldung (sina.lehmann@suptur-apolda.de) sinnvoll.



Hallo Kinder!

Bevor wir die Ostereier suchen können, muss erst einmal Ordnung geschaffen werden im Garten, aber: Was für ein Durcheinander! Tina will im Garten arbeiten und sucht im Geräteschuppen nach zwei Dingen. Nun liegen alle Gartengeräte kreuz und quer. Eigentlich gehören sie an die Wand. Dort sieht man auch noch ihre Schatten. Zwei Geräte hängen nicht an der Wand. Welche sind es und wie heißen sie?

aus: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Harke oder Rechen, Grubber)

Morgen

„Treibst du Sport?“, fragt Simon. „Ja, klar“, sagt sein Freund. „Ich spiele Tennis, Fußball, gehe zum Basketball und bin im Ballett.“ „Und wann machst du das alles?“ „Ich fange morgen damit an!“

Termine März - April 2017



März		Fastenlaudes: Do 8.00 Uhr
		Kreuzwege Fastenzeit: Di und Fr. 18.00 Uhr
		Wege Erw. Glaubens: Mo 20.00 Uhr
So	12.03.	2. Fastensonntag 18.00 Uhr Vesper „Wort Gottes im Wort der Bibel“
Sa	18.03.	Bistumstag für Erstkommunionkinder
So	19.03.	3. Fastensonntag 18.00 Uhr Vesper „Achtsam mitgehen mit deinem Gott“
Di	21.03.	18.00 Uhr Kreuzweg mit Orgelmeditationen
Mi	22.03.	20.00 Uhr Texte und Musik Dietrich Bonhoeffer, B. Kremlitschka
So	26.03.	4. Fastensonntag 9.30 Uhr Ministrantenaufnahme 18.00 Uhr Vesper D. Pomm „Der Name Gottes: ICH-BIN als Zusage“
Mi	29.03.	20.00 Uhr Texte und Musik Meister Eckhardt, J. u G. Harnisch
April		
So	02.04.	5. Fastensonntag 18.00 Uhr Vesper mit Passionsmusik „Maria / Marta“
Fr	07.04.	16.30 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg Großschwabhausen
Sa	08.04.	9.30 -12.30 Uhr Religiöser Familientag
So	09.04.	Palmsonntag
Do-Mo	12.-17.04.	Kartage / Ostern siehe Extra-Flyer
Sa So	15.u16.4.	Osternacht Bad Sulza 20.00 Uhr Sonntag Apolda 5.00 Uhr Camburg 21.00 Uhr Camburg 9.00 Uhr Jena 22.00 Uhr Jena 5.30 und 10.00
Di	18.-22.04.	Ministrantenfahrt (Teterow)
Fr-So	28.-30.04.	Dekanats-Ministranten-Wochenende in EF
So	30.04.	12.00 Uhr Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst Landesgartenschau Apolda
Vorschau		
So	07.05.	Erstkommunion Stadtkirche
Fr-Mo	12.-15.05.	Patfest der KSG Jena
Fr-So	19.-21.05.	Bistums-Jugendtag
Do	25.05.	Christi Himmelfahrt
Do-Sa	25.-27.05.	Kirchtag auf dem Weg in Jena und Weimar
So	11.06.	Firmung in der Stadtkirche

Redaktionsteam: E. Klahn, R. Kölblin, F. Marckardt, H. Winkler, A. Zurlinden
Internet: www.stjohann-jena.de

Melodie der Stille

Wir sind im Einklang mit uns selbst,
wenn wir nicht nach der Pfeife
anderer Leute tanzen,
sondern nach der inneren Melodie,
die das eigene Herz in uns formt.

Es kommt darauf an,
diese innere Melodie zu entdecken.
Voraussetzungen sind Stille und
das achtsame Hinhören,
was da in der Stille in uns auftaucht.

Die Stille ist voller Klänge.
Am Anfang konfrontiert uns die Stille
mit dem inneren Lärm.
Doch wenn wir sie aushallen und
weiter in sie hineinhorchen,
werden wir leise Töne hören.
Töne, in denen unser Innerstes erklingt.

So wie der Kosmos nach der Lehre
der Pythagoreer voller Klang ist,
so ist es offensichtlich auch unsere Seele.
In unserer Seele erklingt der oft
unhörbare Klang des Kosmos,
der göttliche Klang einer Welt,
die uns oft nicht zugänglich ist.

Die Stille ist die Türe,
die unser inneres Ohr aufschließt,
damit es diesen wunderbaren Klang
unserer Seele zu hören vermag.

Anselm Grün: Das kleine Buch der Lebenskunst